

Eine Menschenfreundin in wichtiger Mission

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Holroyd

ASSAMSTADT. Ob jemals in der alten Kirche in Assamstadt so viele Komplimente verteilt wurden? Eher fraglich. Doch die Menschenfreundin Teresa Zucic macht so gut wie alles möglich. Die liebenswerte Nonne der Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu eilte am Freitag nach Assamstadt, um dort im neuen Gemeindezentrum St. Kilian ihren Vortrag „Jeder ist normal, bis du ihn kennst – Von der spirituellen Kraft, Menschen zu (er)tragen“ zu halten. Die Idee der KFD Assamstadt, die vielbeschäftigte und bekannte Ordensfrau einzuladen, erwies sich als goldrichtig.

Das Gemeindezentrum war voll besetzt, und die 53-jährige ehemalige Leistungssportlerin gewann noch mehr Anhänger hinzu als sie sowieso schon hat.

„Mein Leben ist mein Hobby“

Wie sie das alles meistert, woher sie die Kraft nimmt? Schließlich ist sie nicht nur Referentin mit über 180 Vorträgen im Jahr, sondern auch erfolgreiche Buchautorin, Keyspeakerin, Gemeindeferentin, Komponistin, Malerin und – wenn es die Zeit erlaubt – auch Hobbyköchin. Außerdem postet sie gerne ihre Botschaften in den sozialen Netzwerken. „Mein Leben ist mein Hobby“, antwortet sie gern auf solche Fragen. Mit Pfarrer Franz Reus, 81 Jahre alt

und fit wie ein Turnschuh, bildet sie ein unschlagbares Dream Team. In Assamstadt bezeichnete Schwester Teresa ihn schmunzelnd als ihren „Bodyguard“.

Die gebürtige Kroatin ist im Auftrag des Herrn unterwegs – das steht auch auf ihrem Auto, mit dem sie pro Jahr rund 70 000 Kilometer zurücklegt. Und diese Mission nimmt sie ernst. Jedoch muss man nicht streng gläubig sein, um sie und ihre unheimlich lockeren und alles andere als moralinsauren Vorträge zu lieben.

Schwester Teresa versteht es, ihre Zuhörer von Beginn an in ihren Bann zu ziehen. Sie lässt sich am Rednerpult nieder, schaut lächelnd in die Runde und sagt: „Sie sehen alle so gut aus!“ Gelächter.

Sie setzt noch einen drauf: „Und jetzt drehen Sie sich zu Ihrem Nachbarn und sagen: Sehen Sie gut aus!“ Simalabim: Ausgelassene Heiterkeit im Gemeindezentrum – so, als ob man bei einer Comedyveranstaltung wäre.

So viele Komplimente „hagelte“ es wohl noch nie im Gemeindezentrum.

Dabei geht ihr Vortrag auch sehr tief. Viele fühlen sich angesprochen, wenn sie etwas später Dinge sagt wie: „Verletzte Menschen verletzen“, „Wenn die Seele leidet, wird der Körper krank“ oder „Schreien ist Körperverletzung“. Man spürt, sie erzählt nicht nur etwas, sondern sie hat es auch erlebt, ist selbst schon durchs Tal der Tränen gewandert.

Sie ist – auch wenn es sich zu einem Modewort entwickelt hat – authentisch. Es verwundert nicht, dass sich ihr Referat „Jeder ist normal – bis du ihn kennst“ längst zu ihrem Bestseller-Vortrag entwickelt hat. Landfrauen buchen sie genauso wie Topmanager.

„Ich wollte immer eine Schwester zum Anfassen sein“, sagt sie an anderer Stelle. Das ist ihr mehr als gelungen. Sie kann auch Witze erzählen, bis sich ihr Publikum im Ge-

meindezentrum vor Lachen biegt. Auch das ist Teresa Zucic. Und irgendwie scheint sie nach ihrem Vortrag jeder berühre, ein Stück von dieser Gelassenheit und diesem Gottvertrauen erhaschen zu wollen, um den Alltag besser zu ertragen.

Zwei neue Bücher in Arbeit

Viele nutzen nach ihrem Vortrag die Gelegenheit, sich eines ihrer Bücher signieren zu lassen. Momentan arbeitet sie an zwei neuen Werken.

Vielleicht sollte man sich auch Sätze aufschreiben, die sie so einfach sagt, und die doch so viel Gewicht haben. Etwa der: „Eine sanfte Stimme bricht dem Teufel den Hals“ oder: „Wirklich schön ist nur der Mensch, der liebt“.

Am treffendsten ist wohl folgender Ausspruch – Teresa, wie sie liebt und lebt: „Wenn jemand zu mir sagt: Du bist eine blöde Kuh!, dann antworte ich: Ich lieb’ dich aber trotzdem!“.



Schwester Teresa Zucic erfüllte mit einem Lächeln auch gerne die vielen Autogrammwünsche.